

Pilze sind ganz besondere Pflanzen. Ihre Zellwände enthalten das Chitin, das sonst nur im Tierreich bei Insekten, nicht aber bei Pflanzen vorkommt.

Sie besitzen kein Chlorophyll und sind daher auch nicht in der Lage, durch Photosynthese Nährstoffe herzustellen. Um zu existieren, benötigen sie immer andere abgestorbene oder lebende Organismen. Sie führen im wahrsten Sinne des Wortes ein Schatten-Dasein, denn sie brauchen kein Licht, um zu wachsen. Oft werden sie mit Füßen getreten, obwohl sie für das biologische Gleichgewicht in der uns umgebenden Natur so außerordentlich wichtig sind.

Das Heft will Pilze exemplarisch in ihrer großen Vielfalt aufzeigen. Angeregt zu genauem Betrachten sollen die Kinder Pilze als Schmarotzer, als Saprophyten und als Symbiosepartner kennenlernen.

Gerade am Beispiel der Pilze wird immer wieder die Zweckmäßigkeit natürlicher Prozesse und Wechselwirkungen deutlich. Hierfür bei Kindern und Jugendlichen Verständnis zu wecken, ist wohl eine der vordringlichsten Aufgaben der Umwelterziehung und des Umweltschutzes. Dies gelingt am besten im handelnden Umgang mit dem „Lernstoff“. Ein Gang in den Wald wäre dazu natürlich das beste.

Es wird aber auch eine sichere Artenkenntnis angestrebt. Einige häufige Pilze zu kennen, ist auch eine prophylaktische, das Leben sichernde Maßnahme. Jedes Jahr verwechseln immer noch Menschen essbare Pilze mit ihren giftigen Doppelgängern und sterben an den Folgen einer Pilzvergiftung.

Ich wünsche allen, die sich in diesem Heft mit dem Thema "Pilze" beschäftigen, erlebnisreiche und vielfältige Naturerfahrungen sowie Einblicke in das oft komplexe Naturgeschehen. Vielleicht sind auch die zahlreichen Erscheinungsformen der Pilze Anlass, die Natur zu bewundern und wieder mehr zu achten.

Joachim Borchers